

Energiedienst 2023

Bericht zum ersten Halbjahr



EnergieDienst

Halbjahresergebnis in Zahlen

Energiedienst-Gruppe		30.06.2023	30.06.2022
Energieabsatz*	Mio. kWh	4'299.2	4'369.5
Betriebsertrag	Mio. €	972.5	749.1
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	81.6	82.2
Adjusted EBIT	Mio. €	77.3	34.3
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	3.4	2.0
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	14.5	11.2
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	65.4	21.4
davon Übriges	Mio. €	-6.0	-0.4
Periodengewinn	Mio. €	68.7	85.5**
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	977.7	926.1**
Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile	Prozent	54.2	53.4**
Nettoinvestitionen	Mio. €	52.2	19.8
Free Cashflow	Mio. €	-228.9	-65.4
Vollzeitstellen	Pensen	1'126	1'001
Lost Time Injury Frequency***	Anzahl	8.0	3.4
Von der Energiedienst-Gruppe betriebene Ladepunkte	Anzahl	1'510.0	1'061.0
davon öffentliche Ladepunkte	Anzahl	660.0	507.0
davon private Ladepunkte	Anzahl	850.0	554.0

* Strom- und Gasabsatz

** Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe Korrektur von Fehlern in früheren Perioden, S. 25 ff.).

***Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb*		30.06.2023	30.06.2022
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	242'935	239'083
Geschäftskunden	Anzahl	63'872	54'310
Weiterverteiler	Anzahl	38	41

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet CH und D*		30.06.2023	30.06.2022
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	800'000	800'000
Jahreshöchstlast	MW	676	706
110-kV-Hochspannungsnetz	km	592	592
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'930	3'908
400/230-V-Niederspannungsnetz	km	8'402	8'298

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung		30.06.2023	30.06.2022
Inst. Leistung erneuerbare Energien	MW	657	656
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-40	-96
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	-6	8
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-5.8	-14.1
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	-1.4	1.9

Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Ausstehende Titel		30.06.2023	30.06.2022
Eigene Aktien		43'615	55'716
Ausgegebene Titel		33'094'385	33'082'284

Angaben pro 100 durchschnittlich ausgegebener Titel			
Periodengewinn EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	207.1	257.6*
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	2'954.2	2799.3*
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	-539.8	-13.6

Börsenkurse			
Per 30.06.	CHF	39.0	39.5
Höchst (52 Wochen)	CHF	46.5	52.6
Tiefst (52 Wochen)	CHF	38.3	35.5

Kennzahlen			
Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. CHF	1'290.7	1'306.8

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe Korrektur von Fehlern in früheren Perioden, S. 25 ff.).

Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender	
Generalversammlung Geschäftsjahr 2023	23.04.2024

Aktionärsbrief

Dank eines starken ersten Halbjahrs wird die Energiedienst-Gruppe im zweiten Halbjahr ihre hohe Investitionstätigkeit fortführen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner

Die Schweiz und Deutschland stehen vor grossen Herausforderungen: Das Gelingen der Energiewende war noch nie so wichtig wie heute. Die Dekarbonisierung des Energiesektors erfordert massive Investitionen. Mit dem sehr guten Ergebnis im ersten Halbjahr 2023 hat die Energiedienst-Gruppe dafür die Voraussetzungen geschaffen, um die regionale Energiewende zu beschleunigen: Das Adjusted EBIT liegt zum 30. Juni 2023 bei 77 Millionen Euro – im Vergleich zu 34 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Verbesserung des operativen Ergebnisses hat vor allem die deutlich verbesserte Entwicklung unserer Produktion beigetragen.

Deutschland verfolgt das Ziel, bis 2050 eine nahezu klimaneutrale Energieversorgung zu erreichen. Das Land hat bei der Förderung erneuerbarer Energien grosse Fortschritte gemacht und ist weltweit einer der grössten Produzenten von Wind- und Sonnenenergie. Damit einher geht die enorme Aufgabe im deutschen Energiesektor, das Stromnetz so umzubauen, dass der wachsende Anteil erneuerbarer Energien effizient integriert wird. Zudem braucht es für die Transformation der Energielandschaft die Akzeptanz der Menschen und einen verlässlichen regulatorischen Rahmen. Um die gestiegenen Energiekosten für Verbraucherinnen und Verbraucher zu dämpfen, hat die deutsche Bundesregierung zu Anfang des Jahres ein Entlastungspaket auf den Weg gebracht: die Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme. Das ist einer der grössten Eingriffe in den deutschen Energiemarkt seit seiner Liberalisierung. Mit dem Gesetzentwurf zur Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), den die Koalition Anfang September verabschieden will, wird ein neuer regulatorischer Rahmen geschaffen. Das Gesetz sieht vor, dass neue Heizungen ab dem 1. Januar 2024 zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Auch in der Schweiz hat die Energiewende einen hohen Stellenwert. Das Land hat ehrgeizige Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien festgelegt und setzt auf Wind-, Wasser- und Sonnenenergie. Diese Ziele hat auch das Schweizer Stimmvolk am 18. Juni 2023 mit der Annahme des neuen Klima- und Innovationsgesetzes bekräftigt.

Trotz der klaren Ausrichtung beider Länder bleiben die gesteckten Ziele hoch. Eine der wohl grössten Hürden stellt dabei die Finanzierung der Energiewende dar. Um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen, müssen allein in Deutschland über 600 Milliarden Euro investiert werden. Ein Teil dieser Summe fliesst in Erneuerbare-Energien-Anlagen. Was bei der Umsetzung der Energiewende oft vergessen geht: Um unsere Netzinfrastruktur auch für die erneuerbaren Energien fit zu machen, muss ein Löwenanteil der Investitionen im Netzausbau getätigt werden. Der Netzausbau ist das Herzstück der Energiewende. Nur in der Kombination aus Produktion und Verteilung gelingt die Wende.



„Gemeinsam machen wir Tempo auf dem Weg in die Energiewelt von morgen.“

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG

Energiedienst ist ein binationales Unternehmen, das sowohl den deutschen als auch den schweizerischen Markt kennt. Auf beiden Seiten der Grenze gehören wir zu den Taktgebern einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien. Und wir erhöhen unsere Schlagzahl – aus Überzeugung und aus Notwendigkeit. Wir investieren in die heutige und künftige Versorgungssicherheit mit grüner Energie. Wir modernisieren Stromnetze, bauen ihre Leistungsfähigkeit aus und richten sie auf die Anforderungen einer schnell fortschreitenden Energiewende aus. Um die Stromversorgung zu sichern und dem wachsenden Energiebedarf sowie den zunehmenden Einspeisungen aus erneuerbaren Energien gerecht zu werden, verstärkt und digitalisiert Energiedienst die Stromnetze. Wir investierten bis Ende Juni 52 Millionen Euro. 97 Prozent dieser Investitionen haben wir selbst finanziert und sind damit bei Investitionen weitestgehend unabhängig von Fremdkapitalgebern.

Eine für uns sehr wichtige Investition ist der Neubau des ED Netze-Standorts in Donaueschingen. Der Umzug in das moderne Gebäude Ende Juli markiert für uns einen wichtigen Meilenstein und unterstreicht das langfristige Engagement von ED Netze in der Region. Für rund 18 Millionen Euro errichtete die Netzgesellschaft der Energiedienst-Gruppe ein aus mehreren Gebäuden bestehendes Areal. Zudem modernisiert ED Netze das Umspannwerk in Wehr und investiert 4.5 Millionen Euro in die Versorgungssicherheit vor Ort durch modernste Technik.

In Löffingen baut ED Netze ein neues Umspannwerk. Im Dezember 2022 ist unsere umweltschonende 20-kV-Schaltanlage ans Netz gegangen. Sobald die Genehmigung vorliegt, soll 2023 die Anbindung an das 110-kV-Hochspannungsnetz erfolgen. Mit der Schaltanlage von Siemens setzen wir beim neuen Umspannwerk auf innovative



„Der Netzausbau ist das Herzstück der Energiewende. Nur in der Kombination aus Produktion und Verteilung gelingt diese Wende.“

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



„Die Dekarbonisierung des Energiesektors erfordert massive Investitionen.“

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Technik und leisten so einen weiteren Beitrag zur Klimaneutralität: Statt des noch weit verbreiteten SF₆-Gases (Schwefelhexafluorid) setzt die moderne Schaltanlage als Schutzgas auf getrocknete Luft, die ausschliesslich aus Stickstoff und Sauerstoff besteht. So vermeiden wir Treibhausgas komplett.

Bei den Wasserkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken am Hochrhein investierte Energiedienst in die Erneuerung der Anlagen sowie in die Modernisierung und Digitalisierung der Systeme. Wesentliche Massnahmen sind die Sanierung des Stauwehrs in Laufenburg, das Maschinenhausdach in Wyhlen und allgemein fällige Investitionen in die Gebäude/Maschinen/Nebensysteme. Zudem wurden im Kraftwerk Mörel im Wallis zwei alte Maschinengruppen ersetzt. Hinzu kommt die Zusammenlegung unseres Nahwärmenetzes in Rheinfelden (Baden) mit dem der Stadtwerken Rheinfelden. Mit dem Zusammenschluss der beiden Netze haben wir uns auf einheitliche Standards in der Regeltechnik, bei Hausanschlüssen, Übergabestationen und an Einspeisepunkten verständigt. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Übernahme des Gebäudetechnik-

unternehmens Studer Söhne Elektro AG in Visp (Wallis). Das Unternehmen war auf der Suche nach einer Nachfolgeregelung und hat sich entschieden, das Geschäft in die Hände der EnAlpin zu übergeben.

Für das Gelingen der Energiewende braucht es neben Investitionskraft vor allem energiewirtschaftliches Know-how unserer Mitarbeitenden; es braucht exzellente und hoch motivierte Fachkräfte. Wir bei Energiedienst sind stolz darauf, eine Vielzahl solcher engagierter Menschen in unserem Team zu haben, die mit Leidenschaft für die Energiewende arbeiten und die wir nach Kräften fördern. Lebenslanges Lernen ist bei Energiedienst ein festgeschriebenes Konzept, das unsere Mitarbeitenden leben. Unsere Kolleginnen und Kollegen bilden sich stetig weiter, bei Energiedienst gibt es Raum für kreative, innovative Ideen. Solche Ideen und Impulse für neue Wege braucht es auch zwingend, um die grosse Herausforderung der Energiewende zu meistern. Die Zahl der Mitarbeitenden bei Energiedienst wächst, wir werden immer mehr. Gemeinsam machen wir Tempo auf dem Weg in die Energiewelt von morgen.

Freundliche Grüsse

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG.

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Lagebericht

Positives Halbjahresergebnis dank
guter Entwicklung der Produktion

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Im europäischen Energiemarkt ist auch das Jahr 2023 von erheblichen Preissteigerungen und verschärften klimapolitischen Zielen geprägt. Deutschland befindet sich in einer grundlegenden Umgestaltung seiner Energieversorgung. Die Energiewende ist ein Schlüsselfaktor der Klima-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik. Dazu gilt es, eine zuverlässige, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung für die Zukunft zu gewährleisten.

Die Schweiz und Deutschland verfolgen langfristige Klimastrategien, um die Treibhausgasemissionen zu senken. Die Bundesrepublik Deutschland möchte bis 2045 und die Schweiz bis 2050 klimaneutral werden. Der Umbau der Energiewirtschaft und der weitgehende Verzicht auf Öl und Gas bringen auch für die Energieversorgung grosse Veränderungen mit sich.

Um die ehrgeizigen Klimaziele der Politik zu erreichen, verändern sich in Deutschland, in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen tiefgreifend. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine haben wir auf dem Energiemarkt turbulente Zeiten erlebt. Die Preise für Strom und Gas sind drastisch angestiegen. Als Reaktion darauf hat die Politik eine Energiepreisbremse für Strom und Gas eingeführt, um die Belastung der Verbraucherinnen und Verbraucher zu mindern.

Strompreisentwicklung in der Schweiz

Hinsichtlich der Grundlastlieferkontrakte mit Lieferjahr 2024 ist in beiden Ländern von Januar bis Juni eine Preissenkung festzustellen. In Deutschland betrug diese 33 Prozent, in der Schweiz 27 Prozent. Allerdings vergrösserte sich die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten für die Lieferung 2024 in die Schweizer Regelzone gegenüber einer Lieferung in die deutschen Regelzonen sukzessive.

Der Unterschied stieg von Jahresanfang 2023 bis Ende Juni von 18,50 €/MWh auf 26,50 €/MWh. Die Marktpreise in der Schweiz sind dabei, anders als in Deutschland, nicht getrieben durch höhere Produktionskosten, sondern durch die Marktpreissituation in den angrenzenden europäischen Ländern.

Strompreisentwicklung in Deutschland

Die Strompreise sind im Verlauf des ersten Halbjahres 2023 deutlich gefallen, sie befinden sich allerdings immer noch auf sehr hohem Niveau, verglichen mit der Situation im ersten Halbjahr 2021. Zu Jahresbeginn 2023 lag der Grundlast-Strompreis mit Lieferzeitraum 2024 noch bei 214 €/MWh. Ende Juni lag der Preis bei 144 €/MWh.

Preissenkend wirkten sich ebenfalls vor allem die fallenden Preise für Erdgas und Kohle aus. Der deutsche Strommarkt bleibt weiterhin angespannt.

Rückwirkend zum 1. Januar 2023 wurde die Strompreisbremse eingeführt. Bei Stromlieferverträgen greift die Energiepreisbremse oft nur in kleinem Rahmen und somit nur mit geringen Beträgen. Grund dafür ist, dass die Preise von Energiedienst mehrheitlich nahe den Grenzbeträgen liegen. Viele NaturEnergie-Kunden sind sogar überhaupt nicht von der Energiepreisbremse betroffen, da deren Preise bereits ohne Bremse unter 40 ct/kWh liegen. Bei Gasverträgen greift die Energiepreisbremse in grösserem Rahmen.

Strategie 2030

Seit dem Jahr 2020 ist die gesamte Energiedienst-Gruppe klimaneutral, als einer der ersten integrierten Energieversorger in Deutschland und der Schweiz. Mit der Strategie 2030 hat das Unternehmen die Klimaneutralität fest in seinen Geschäftsaktivitäten verankert und setzt den Kurs als Klimaschutz-Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energien konsequent fort.

Umfassende Klimaneutralität

Klimaneutralität gilt über die komplette Wertschöpfungskette der Energiedienst-Gruppe: Die eigene Produktion von Ökostrom an ihren Kraftwerken am Hochrhein bildet dafür seit rund 125 Jahren das Fundament. Auch bei der Stromverteilung über die Netzgesellschaften ist die Unternehmensgruppe klimaneutral. In allen weiteren Geschäftsbereichen von Wärme- und Energielösungen über Photovoltaik, Elektromobilität sowie Wohnen und Bauen setzt die Energiedienst-Gruppe die Reduktion von CO₂-Emissionen konsequent um.

Strengere Klimaschutzgesetze

Mit der Verabschiedung zentraler Klimaschutzgesetze in der Europäischen Union, in Deutschland und in der Schweiz werden klimapolitische Massnahmen auch 2023 weiter verschärft. Die Reform des EU-Emissionshandelssystems sieht etwa die schrittweise Kürzung von Emissionsrechten um 62 Prozent, statt bisher 43 Prozent, bis 2030 vor. Ebenso gibt sie die Einführung eines neuen Emissionshandelssystems für Gebäude und Strassenverkehr ab 2027 vor. Dies bedeutet auch Änderungen für die Schweiz, deren Emissionshandelssystem an das der EU gekoppelt ist. In Deutschland gilt mit der Neufassung des Klimaschutzgesetzes ein neues Klimaschutzprogramm, das weitere Massnahmen zur Emissionsminderung enthält. Mit der Zustimmung zum Klima- und Innovationsgesetz im Juni 2023 ist auch in der Schweiz bis 2050 die Senkung von Treibhausgasemissionen auf netto null gesetzlich vorgeschrieben. Die Energiedienst-Gruppe sieht sich durch diese aktuellen Entwicklungen in ihrer strategischen Ausrichtung bestärkt. Zugrunde liegt ein ganzheitliches Verständnis von Energie: Stromversorgung, Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen für Gebäude, Quartiere und Kommunen, Elektromobilität und E-CarSharing ergänzen sich zu umfassenden Lösungen.

Nachhaltiges Wachstum in drei zentralen Säulen

Das Klimaneutralitätsziel strategisch fest verankert setzt die Energiedienst-Gruppe ihren nachhaltigen Wachstumskurs in drei Säulen weiter fort: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Neben der Energiewende treibt das Unternehmen so die eigene Transformation zum integrierten Infrastruktur- und Gesamtlösungsanbieter für erneuerbare Energien gezielt voran.

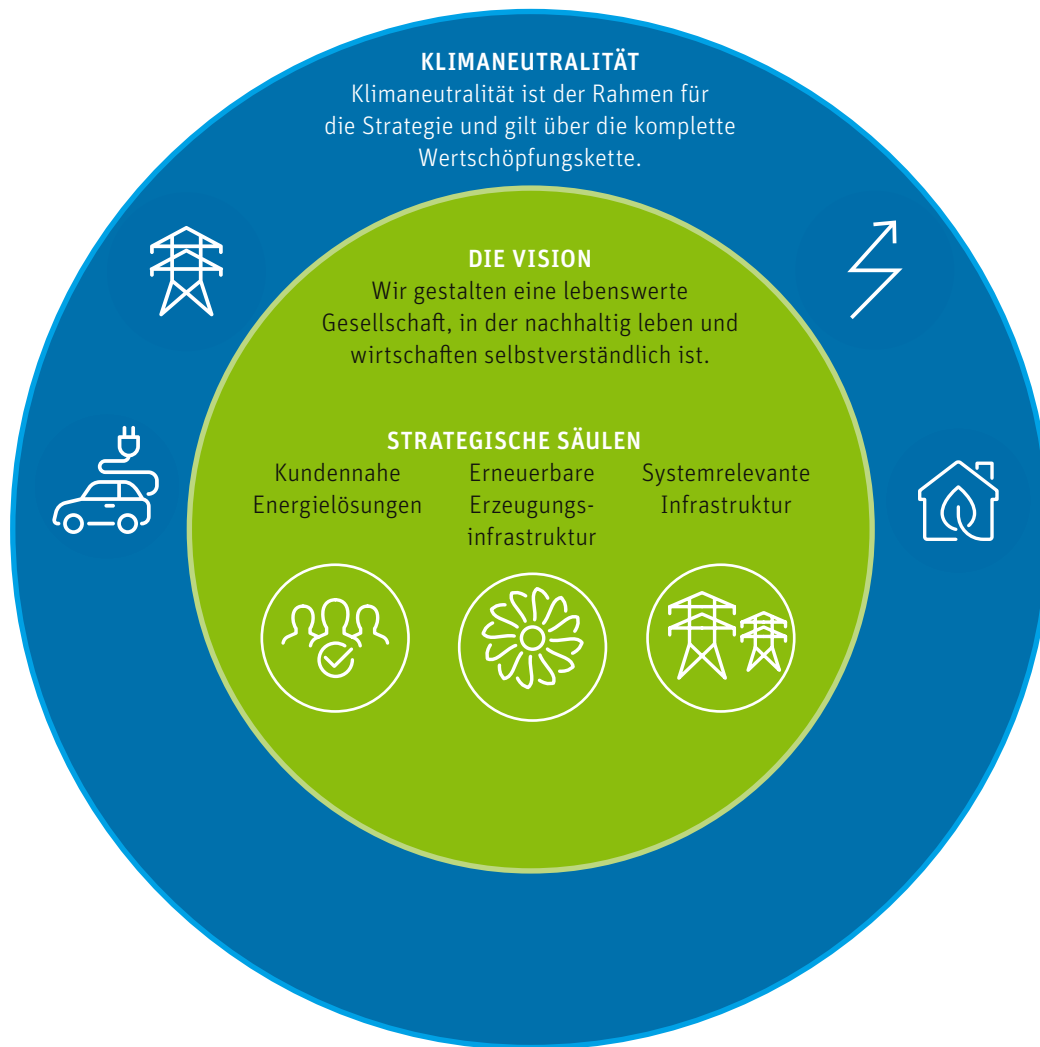
Strategie 2030 in der Umsetzung

Die Energiedienst-Gruppe stellt die Umsetzung ihrer Strategie 2030 über verschiedene bereichsspezifische Projekte und bereichsübergreifende Zukunftsthemen sicher und investiert kontinuierlich in die Energiewende.

Im Vertrieb verfolgt die Energiedienst-Gruppe eine Wachstumsstrategie und setzt dabei auf ihre Alleinstellungsmerkmale Klimaneutralität, eigene Ökostromproduktion aus Wasserkraft und die Regionalität. Ziel ist es, den Kundenstamm über ihre Produktmarke NaturEnergie regional und überregional auszubauen. Sowohl im Vertrieb von Strom als auch von Gas konnten trotz der anhaltend volatilen Marktpreise Kunden gewonnen und die Position in wichtigen regionalen Märkten weiter ausgebaut werden. Zur Unterstützung der Marktbearbeitung wurden verschiedene IT-Projekte im Vertrieb und in der Kundenkommunikation umgesetzt. Weitere digitale Lösungen zum Ausbau des Kundenservices und zur Kundenbindung sind in Planung.

Die fortschreitende Energiewende erfordert vor allem hohe Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur. In ihrem Netzgebiet stärkt die Energiedienst-Gruppe dazu ihr Engagement.

Im Bereich PV-Freiflächenentwicklung verstärkt die Energiedienst-Gruppe ihre Ambitionen, um die Ausbaupotenziale von grösseren Photovoltaikanlagen noch aktiver anzugehen und damit das ökologische Stromproduktionsportfolio weiter auszubauen. Anfang 2023 werden 18 Flächen in unterschiedlichen Entwicklungsstufen bearbeitet.



Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb von Strom und Gas
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Elektromobilität
- Wärme- und Energielösungen
- Entwicklung von Flächen

Kundennahe Energielösungen umfassen alle Angebote für Endkunden im Energiebereich. Zugrunde liegt ein ganzheitliches Verständnis von Energie: Strom- und Gasversorgung, Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen für Gebäude, Quartiere und Kommunen, Elektromobilität und E-CarSharing ergänzen sich zu umfassenden Lösungen.

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Power-to-X

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, nutzt vorhandene Möglichkeiten zur Übernahme weiterer Betriebsführungen, Konzessionen und gegebenenfalls Zukäufe, und engagiert sich darüber hinaus im Segment Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Mit einer Power-to-Gas-Anlage tritt die Energiedienst-Gruppe in den Zukunftsmarkt Wasserstoff ein.

Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom und Gas
- Netznahe Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen im Infrastrukturbereich wie Wasser, Strassenbeleuchtung, Breitband

Die Energiedienst-Gruppe stellt die Energieversorgung in den Netzgebieten sicher und erschliesst als Partnerin der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Dienstleistungen für Grossverbraucher mit eigenen Stromnetzen oder Trafostationen zählen ebenfalls dazu.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Der Absatz, die Erlöse im Vertriebsgeschäft (Strom und Dienstleistungen) sowie das operative Ergebnis (Adjusted EBIT) erhöhen sich im ersten Halbjahr deutlich. Das EBIT inkl. Bewertungseffekten lag knapp unter dem Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Im ersten Halbjahr 2023 reduziert sich der Energieabsatz der Energiedienst-Gruppe um 1.6 Prozent auf 4'299 Mio. kWh. Der Rückgang ist auf tiefere Mengen aus dem Stromhandel und den regulatorischen Geschäften zurückzuführen (Verbundgeschäft). Im Vertriebsgeschäft Strom und Gas ist eine Absatzzunahme von 4.4 Prozent zu verzeichnen. Dies ist auf Kundenzuwächse am Hochrhein sowohl bei den Privat- und Gewerbekunden als auch bei den Geschäftskunden zurückzuführen.

Energieabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.2023	30.06.2022	Veränderung
Stromabsatz Hochrhein	1'828	1'713	6.7 %
Stromabsatz Wallis	304	321	-5.3 %
Gasabsatz	116	119	-2.4 %
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	2'247	2'152	4.4 %
Verbundgeschäft	2'052	2'217	-7.4 %
Gesamt-Energieabsatz	4'299	4'369	-1.6 %

Der Betriebsertrag erhöht sich um 223 Mio. € auf 973 Mio. €. Die positive Absatzentwicklung und insbesondere das deutlich höhere Strompreisniveau spiegeln sich in dieser Entwicklung wider. Steigende Dienstleistungserlöse im Photovoltaikgeschäft tragen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sinkt leicht gegenüber dem Vorjahr um 0.6 Mio. € auf 81.6 Mio. €.

Adjusted EBIT

Zur Bereinigung der nichtoperativen Effekte und um die Aussagekraft im Sinne einer nachhaltigeren EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten das Adjusted EBIT. Adjustiert werden sämtliche Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie abschliessend definierte Einmal- und Bewertungseffekte, sofern diese Effekte das EBIT um mehr als 2 Mio. € beeinflussen.

Ableitung des Adjusted EBIT

Mio. €	30.06.2023	30.06.2022	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	81.6	82.2	-0.7
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	-4.3	-47.9	43.7
Adjusted EBIT	77.3	34.3	43.0

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland

Das leicht rückläufige Zinsniveau bewirkt einen Rückgang des Abzinsungsfaktors von 3.70 Prozent auf 3.60 Prozent per 30. Juni 2023 und führt zu einem negativen Bewertungseffekt von 1.7 Mio. €. In der Vorjahresperiode gab es einen positiven Bewertungseffekt von 68.1 Mio. € aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus im ersten Halbjahr 2022. Die Entwicklung der Performance des Deckungsvermögens liegt im ersten Halbjahr 2023 mit 5.8 Mio. € deutlich über der Erwartung. Das Vorjahr war durch negative Performance des Deckungsvermögens mit 19.1 Mio. € negativ beeinflusst. Die positiven Effekte aus den Bestandsveränderungen belaufen sich im ersten Halbjahr 2023 auf 0.1 Mio. € (Vorjahr negativ mit 1.1 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirkten sich nicht auf den Cashflow aus.

Entwicklung des Adjusted EBIT nach Geschäftssegmenten

Das Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich insgesamt um 43 Mio. € auf 77.3 Mio. €.

Mio. €	30.06.2023	30.06.2022	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	3.4	2.0	1.4
Systemrelevante Infrastruktur	14.5	11.2	3.2
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	65.4	21.4	43.9
Übriges	-6.0	-0.4	-5.6
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	77.3	34.3	43.0

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Das Segment Kundennahe Energielösungen verzeichnet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Ergebnisverbesserung von 1.4 Mio. €. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf das Endkundengeschäft Photovoltaik in der Schweiz zurückzuführen. Im Vertriebsgeschäft Strom und Gas wird das Ergebnisniveau des Vorjahres erreicht. Die gestiegenen Absatzpreise werden durch höhere Beschaffungspreise sowie Kosten für die Umsetzung des Strompreisbremsengesetzes kompensiert. Bei den Projekten im Wärme- und Energielösungsbereich sowie der Gebäudetechnik liegen wir ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Höhere regulatorische Erträge in Höhe von rund 2 Mio. €, insbesondere der Kapitalkostenaufschlag auf die getätigten Investitionen, führen zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses. Im Unterhaltsbereich wirken sich höhere Personalkosten negativ aus. Höhere aktivierte Eigenleistungen sowie tiefere sonstige Kosten führen insgesamt zu einer Entlastung im Unterhaltsbereich von 1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Sowohl am Hochrhein als auch im Wallis ist die Wasserführung schlechter als im Vergleich zum 10-jährigen Mittelwert (Hochrhein: -5.8 %, Wallis -1.4 %). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist am Hochrhein eine bessere Nettoproduktion von 66 GWh zu verzeichnen. Im Wallis reduziert sich die Produktion um 22 GWh gegenüber dem Vorjahr. Eine insgesamt bessere Stromproduktion sowie das gestiegene Vermarktungsniveau der Erzeugung führen insgesamt zu einer Ergebnisverbesserung von rund 48 Mio. €. Höhere Kosten für Wassernutzungsentgelte sowie diverse Kostensteigerungen belasten das Ergebnis mit rund 4 Mio. €.

Übriges

Im ersten Halbjahr 2023 führten höhere Personal-, Beratungs- und Lizenzkosten zu einem rückläufigen Ergebnis.

Entwicklung des Periodengewinns und des Cashflows

Das Finanzergebnis fällt im Wesentlichen aufgrund von positiven Effekten aus der Fremdwährungsbewertung mit rund 2 Mio. € besser aus. Höhere Kosten für die Liquiditätssicherung sowie höhere Erträge aus Wertschriften kompensieren sich gegenseitig. Per 30.06.2023 konnte kein betriebsfremdes Ergebnis erzielt werden (Vorjahr 12.1 Mio. €). Der Periodengewinn nach Steuern beträgt 68.7 Mio. € und liegt um 16.8 Mio. € tiefer als im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow liegt bei -228.9 Mio. € (Vorjahr -65.4 Mio. €). Dies ergibt einen Rückgang von rund 164 Mio. €. Ein deutlicher Anstieg der Forderungen im Vertriebsbereich Strom- und Gas in Deutschland von rund 145 Mio. € im ersten Halbjahr 2023 trägt zu dieser Entwicklung bei. Dies führt zu einem negativen Vorjahreseffekt von rund 120 Mio. €. Wesentliche Ursachen dafür sind Vorfinanzierungseffekte durch die Einführung der Strompreisbremse in Deutschland sowie Verzögerungen in der Rechnungsstellung aufgrund der durch die Vorgaben des Strompreisbremsengesetzes gestiegenen Komplexität in der Abrechnung. Im ersten Halbjahr 2023 werden ausserdem Margin Calls von rund 22 Mio. € zurückgeführt. Die höheren Nettoinvestitionen von rund 33 Mio. € können über das verbesserte operative Ergebnis finanziert werden.

Versorgungsgebiet und Kunden

Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, in der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Klimaneutralität, Regionalität und Zuverlässigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Versorgungsgebiet

Energiedienst beliefert bundesweit 290'000 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg. Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

In einem nach wie vor sehr volatilen und von deutlichen Preiserhöhungen geprägten Strommarkt konnte Energiedienst seine Position ausbauen und trotz der Strompreiserhöhung in der Grundversorgung neue Kunden gewinnen.

Bedingt durch die Entwicklung der Strompreise ist die Nachfrage nach PV-Anlagen in den vergangenen zwei Jahren deutlich gestiegen.

Die Entwicklung der Buchungszahlen bei my-e-car im Endkundenbereich ist sehr positiv. CarSharing wird eine immer wichtigere Alternative zum Individualverkehr. Neue Standorte befinden sich laufend in Planung und werden regelmässig umgesetzt.

Gewerbe- und Industriekunden

Bei seinen Geschäftskunden beobachtet Energiedienst ein zunehmendes Interesse an Ladeinfrastruktur, Lastenmanagement, der Abrechnung des Strombezugs von Firmenfahrzeugen und speziellen Ladestromtarifen.

Mit dem modernisierten Handelssystem konnte die Unternehmensgruppe nun bereits ein Jahr erfolgreich am SDL-Markt Schweiz teilnehmen. Einzelne Module des Gesamtprojekts befinden sich nun in der Endphase und werden in den nächsten Monaten in Betrieb genommen.

Das Kundenportfolio bei den industriellen Kunden der EnAlpin konnte mengenmässig im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Dies vor allem, weil der Anteil an strukturiert beschaffenden Industriekunden erhöht werden konnte.

Aufgrund der höheren Energiepreise im Grosshandel haben sich die Absatzpreise bei den Industriekunden im Durchschnitt mehr als verdoppelt.

Bei den Weiterverteilern lag die Absatzmengen ca. 10 Prozent tiefer als jene aus dem Vorjahr.

Der PV-Markt in der Schweiz und in Deutschland ist aufgrund des steigenden Nachfrageniveaus stark wachsend. Gleichzeitig bestehen jedoch weiterhin partiell gestörte Lieferketten und Materialengpässe sowie Fachkräftemangel. Preiserhöhungen bei den Komponenten sind die Folge einer weltweit spürbaren Rohstoffverknappung. Noch immer ist mit langen Wartezeiten zu rechnen.

Für die STOBAG Alufinish GmbH hat Energiedienst eine PV-Dachanlage mit einer Leistung von 750 Kilowatt Peak am Produktionsstandort in Wutöschingen geplant, installiert und finanziert. Mit der im März in Betrieb gegangenen Anlage deckt die STOBAG Alufinish GmbH künftig rund 40 Prozent ihres Strombedarfs. Realisiert wurde die Anlage über das Modell „SonnenMiete“. Dabei übernimmt Energiedienst die Planung, die Investition, den Bau und die Betriebsführung von PV-Anlagen. Dazu wird das Dach des Gewerbe- oder Industriebetriebes gepachtet, das Kundenunternehmen wiederum mietet und betreibt die darauf installierte PV-Anlage und nutzt den selbstproduzierten Strom.

In der Schweiz errichtet die PV-Tochter tritec-winsun AG für die Hamilton Bonaduz AG in Domat/Ems eine der leistungsstärksten PV-Fassadenanlagen der Schweiz. Die gesamte Anlage umfasst rund 1'400 Module und hat eine Leistung von von etwa 1 Megawatt Peak.

Auch die EnAlpin ist in der Schweiz im Bereich PV-Contracting weiterhin sehr aktiv.

Im ersten Halbjahr 2023 konnte die EnAlpin auf der Grossbaustelle der Lonza ein weiteres Bauprojekt abschliessen: Auf dem Gebäude H39 wurde eine Solaranlage in Betrieb genommen, die eine Kapazität von 326 kWp hat und jährlich etwa 375 MWh Solarstrom produzieren wird. Die Lonza verwertet die gesamte produzierte Energie direkt vor Ort.

Gleichzeitig ging auf der Talstation der neuen Sesselbahn in Bellwald auf 1'620 Metern über Meer eine Anlage mit einer Kapazität von 148 kWp und einer jährlichen Produktion etwa 162 MWh in Betrieb.

In verschiedenen Partnergemeinden und für die Lonza startete zudem der Bau für insgesamt zehn weitere grosse PV-Anlagen. Bis Ende Jahr plant die EnAlpin, Anlagen mit insgesamt fast 2 MWp ans Netz zu bringen.

Kommunen

Mit dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz hält das Land Baden-Württemberg alle Gemeinden dazu an, einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen. Grosse Kreisstädte sind verpflichtet, den Regierungspräsidien bis zum 31. Dezember 2023 einen Wärmeplan vorzulegen. Folglich finden Wärmenetze bei den Kommunen in der Region weiterhin grosses Interesse.

Anfang des Jahres legten Energiedienst und die Stadtwerke Rheinfelden (Baden) ihre Nahwärmenetze zusammen und nahmen dafür eine rund 320 Meter lange Verbindungsleitung in Betrieb. Die Kosten für das Projekt beliefen sich auf rund eine halbe Million Euro. Gespeist wird das Netz aus Prozessabwärme der Evonik. Dies erspart der Stadt rund 10'000 Tonnen CO₂-Ausstoss jährlich.

In Sulzburg hat Energiedienst zum 1. März das kommunale Wärmenetz übernommen. Dafür unterzeichneten die Gemeinde und Energiedienst einen Gestattungsvertrag. Energiedienst wird das Wärmenetz in den kommenden Jahren schrittweise modernisieren und entwickelt zudem Pläne für einen Ausbau und die Erschliessung weiterer klimafreundlicher Wärmequellen.

In Schallstadt versorgt Energiedienst künftig rund 200 Haushalte mit klimaneutraler Wärme und Kälte. Diese wird aus dem Abwasser des Abwasserkanals des Abwasserzweckverbands „Breisgauer Bucht“ gewonnen und steht den einzelnen Gebäuden zur Warm- und Heizwassererzeugung bereit. Das klimafreundliche Nahwärmenetz ist das erste in Südbaden und deutschlandweit eines der wenigen, bei dem Wärme aus Abwasser gewonnen wird. Die Inbetriebnahme ist für das laufende Jahr vorgesehen.

In Grenzach-Wyhlen liefert Energiedienst die Wärmeversorgung, den Wasseranschluss und die Stromnetzanbindung für das 15 Hektar grosse und 600 Haushalte umfassende Neubaugebiet Kapellenbach-Ost. Die Heizzentrale ist in Planung. Ab 2024 soll die erste Wärme geliefert werden.

Mit seinem Fachbereich „Bauen und Wohnen“ entwickelt Energiedienst nachhaltige Wohnprojekte. Ende Juni hat Energiedienst auf seinem Bestandsareal in Donaueschingen den Bau eines neuen Pflegeheims mit rund 100 Pflegeplätzen begonnen. Dieses versorgt Energiedienst künftig mit Wärmeenergie aus seiner vor Ort bestehenden Heizzentrale und installiert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Der Bau des Pflegeheims, der 2025 abgeschlossen sein soll, ist der erste Schritt eines umfassenden Nachnutzungskonzepts. Energiedienst war im Juni 2023 in Donaueschingen aus seinen bestehenden Gebäuden aus- und in einen Neubau im Gewerbegebiet eingezogen. Auf dem dadurch freiwerdenden Areal plant Energiedienst in den kommenden Jahren neben dem Pflegeheim die Errichtung weiterer Gebäude mit seniorenrechtlichen und barrierefreien Wohnungen.

Auch die Gemeinde Rümmingen unterstützt Energiedienst beim Bau einer Seniorenwohnanlage. Der Baubeginn ist für 2024 geplant – die Absichtserklärungen sind bereits unterzeichnet.

Das Beteiligungsprogramm „ED vernetzt“ für kommunale Partner in Südbaden, das Energiedienst 2018 ins Leben rief, wurde bis 2028 verlängert. Derzeit sind 27 Gemeinden an der ED Kommunal GmbH und so mittelbar an der ED Netze GmbH beteiligt. Zu den Neuerungen gehört ein Förderprogramm für lokale Energieprojekte, das mit jährlich 500'000 Euro dotiert ist. Ausserdem wird die Dividende in einen garantierten Teil und eine variable Dividende in Abhängigkeit vom Ergebnis der ED Netze GmbH aufgeteilt. Die möglichen Gesellschafter der ED Kommunal GmbH werden auf Stadt- und Gemeindewerke erweitert. Ziel ist es, nicht nur bereits teilnehmende Kommunen, sondern auch neue Interessenten zu gewinnen. Diese müssen nicht Konzessionsgemeinden sein.

In 33 Kommunen betreibt die ED Netze die komplette Strassenbeleuchtung im Auftrag der jeweiligen Kommune. Insgesamt werden rund 18'000 Lichtpunkte rund um die Uhr betreut. In weiteren Gemeinden wie Albbbruck, Ehrenkirchen, Zell, Bernau, Grafenhausen, St. Blasien, Staufen und Murg lieferten und montierten Techniker der ED Netze GmbH im ersten Halbjahr 2023 insgesamt 620 hochmoderne LED-Leuchten. Die Gemeinden sparen durch die Umrüstung Geld und vermeiden langfristig viele Tonnen CO₂. Wo immer möglich kommt der E-Hubsteiger zum Einsatz. Er eignet sich optimal für die Kurzstrecken und die Arbeiten an kleineren Masten und in engen Strassen.

Für die Stadtwerke Rheinfelden hat die ED Netze GmbH Anfang 2013 die technische Betriebsführung der Trinkwasserversorgung der Stadt Rheinfelden übernommen. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Wasserförderung, die Überwachung der Wasserqualität und die Betreuung des Wasserversorgungsnetzes bis zu den Hausanschlüssen.

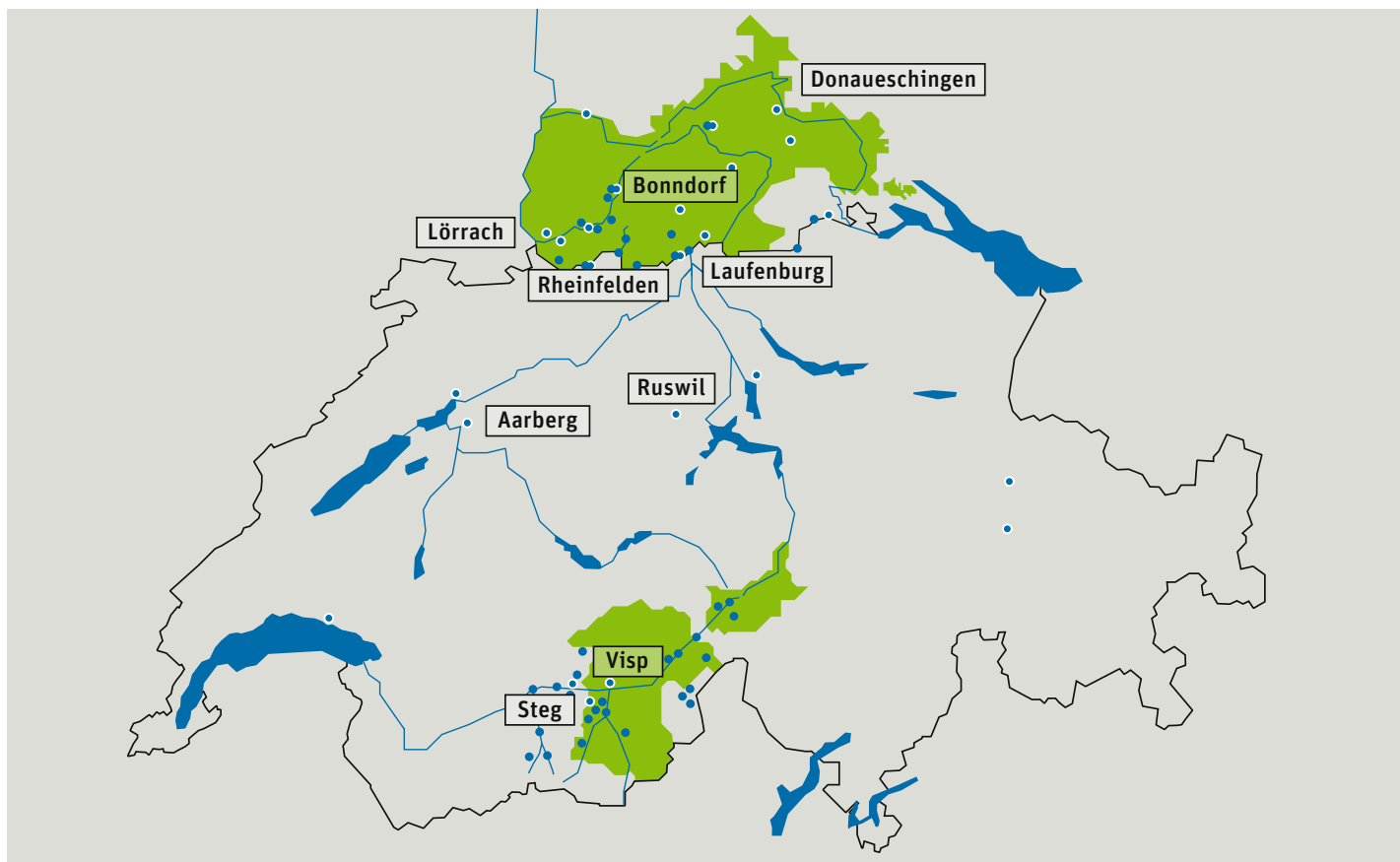
Im April 2023 startete in der Walliser Berggemeinde Grächen der Bau eines Hochtemperatur-Wärmenetzes. Da nicht nur das Schulhaus, sondern auch andere Gemeindelienschaften in der unmittelbaren Nachbarschaft noch mit alten Ölheizungen beheizt werden, suchte die EnAlpin gemeinsam mit dem lokalen Energieversorgungsunternehmen EVG Grächen AG eine nachhaltige Lösung für deren Ersatz. Die neue Pellet-Heizung soll zu einem grösstmöglichen Anteil mit lokal produzierten Waldholzpellets aus dem kommunalen Forst betrieben werden. Die EnAlpin unterstützt das Projekt als Gesamtprojektleiterin.

In Saas-Fee plant die EnAlpin zudem die Erweiterung des bestehenden Wärmenetzes durch ein Hochtemperaturnetz. Die Baubewilligung wird Ende 2023 erwartet.

Im Netzbereich engagiert sich die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG (Beteiligung EnAlpin direkt oder indirekt ca. 49 Prozent) im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG weiter in der Realisierung des Glasfasernetzes im Raum Visp. Im Jahr 2023/2024 bringt die EVWR das Glasfasernetz in die Gemeinde Raron/St. German.

Für Dritte konnten Projekte im Bereich Leitungs- und Stationenbau realisiert werden.

Marktgebiet der Energiedienst-Gruppe



Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Aktiengesellschaft. Als eines der ersten Energieunternehmen ist sie klimaneutral. Die Unternehmensgruppe ist in Südbaden, in der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Eigene Netzgesellschaften versorgen die Kunden mit Strom. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten ab. Durch klimaneutrale und ganzheitliche Energielösungen gestaltet die Unternehmensgruppe den Wandel in der Energiewelt. Zur Gruppe gehören die Energiedienst Holding AG, die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die Messerschmid Energiesysteme GmbH, die EnAlpin AG, die my-e-car GmbH sowie die tritec-winsun AG, die Alectron AG und die Studer Söhne Elektro AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Karlsruhe).

Geografie und Standorte

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfelden (Baden) sowie Donaueschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der tritec-winsun AG in Steg (Wallis) und bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH (Bonndorf).

Kundennahe Energielösungen

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich von der Strom- und Gasanbieterin zum ersten regionalen, kompetenten Ansprechpartnerin für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen. Sie vertreibt

Strom und Gas, betreibt Carsharing mit Elektroautos und verfügt über ein dichtes Ladesäulennetz. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Wärme- und Energielösungen an. In der Schweiz gehört die Energiedienst-Gruppe zu den führenden Unternehmungen der Photovoltaikbranche. Die Zusammenarbeit der tritec-winsun AG und der EnAlpin bei Contracting-Projekten zeigt sehr gute Synergieeffekte. In Deutschland profitieren Kleinkunden von einem Zusammenarbeitsmodell mit Handwerkspartnern und erhalten standardisierte schlüsselfertige Solaranlagen zum Festpreis.

Die EnAlpin entwickelt sich immer mehr hin zu einer gesamtheitlichen Lösungsanbieterin im Energiebereich – dazu gehören neben der Produktion und Verteilung von erneuerbarer Energie durch Wasserkraft auch die Bereiche Photovoltaik, Wärme/Kälte, Elektroinstallation, E-Mobilität und Gebäudetechnik (Smart Home). Im Mai 2023 hat die EnAlpin mit der Studer Söhne Elektro AG eines der ältesten familiengeführten Unternehmen der Oberwalliser Elektroinstallationsbranche übernommen. Das Unternehmen mit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist an seinem Hauptsitz in Visp und in der ganzen Region bestens vertreten.

Systemrelevante Infrastruktur

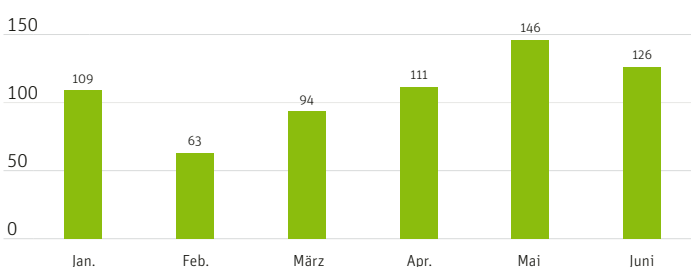
Die Energiedienst-Gruppe stellt sich dem Konzessionswettbewerb und erschliesst als Partnerin der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. In Deutschland betreibt die ED Netze GmbH als Netzgesellschaft eigene und gepachtete Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen, darunter auch Hochspannungsnetze. Ergänzend bietet die Netzgesellschaft netznahe Dienstleistungen und Dienstleistungen im Infrastrukturbereich an. Dazu zählen zum Beispiel die Strassenbeleuchtung sowie der Betrieb und die Wartung von technischen Anlagen für Industriebetriebe, Kommunen und Weiterverteiler.

Aktuell wird an weiteren Konzessionen im westlichen Netzgebiet gearbeitet. Im Fokus stehen hierbei unter anderem die Verfahren in Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen, Lörrach und Weil am Rhein.

In Löffingen hat die ED Netze GmbH das neue 110-/20-kV-Umspannwerk und im Frühjahr die Inbetriebnahme der SF6-freien

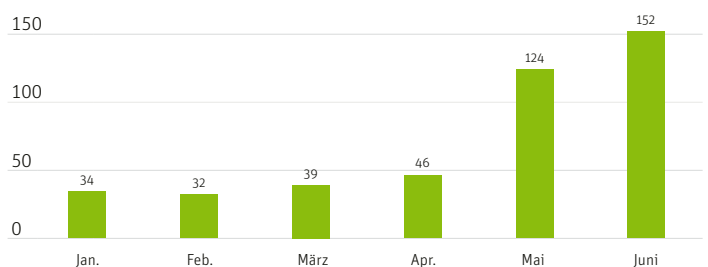
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2023 am Hochrhein

in Mio. kWh



Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2023 im Wallis

in Mio. kWh



20-kV-Schaltanlage gefeiert. Sobald die Genehmigung vorliegt, soll 2024 die Anbindung an das 110-kV-Hochspannungsnetz erfolgen. Die Pilotanlage in Löffingen ist ein Aushängeschild für die klimafreundliche und digital vernetzte Stromversorgung.

Mit Massnahmen wie der Installation von optischen Lichtwellenleiter-Luftkabeln (LWL), zum Beispiel auf der Mittelspannungsleitung von Grüningen nach Löffingen, investiert ED Netze ebenfalls in die Stromnetz-Digitalisierung

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer Wasserkraftwerke und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen.

Der Bau des zweiten Teils der PV-Freiflächenanlage in Döggingen mit einer Leistung von 1.4 MWp wurde Ende des vergangenen Jahres genehmigt. Trotz gestiegener Erstellungskosten um rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erlauben es die inzwischen auch nach oben gestiegenen Erlösprognosen für Strom, eine Wirtschaftlichkeit im ursprünglich vorgesehenen Rahmen zu erzielen. Voraussichtlich geht die Anlage im Sommer dieses Jahres in Betrieb.

Die EnAlpin ist im Oberwallis zusammen mit Partnern an verschiedenen Standorten an Vorprojekten zu hochalpinen Solaranlagen beteiligt. Die Machbarkeiten der verschiedenen Solarparks wurden im ersten Halbjahr geprüft, mit dem Ziel, im zweiten Halbjahr für die sinnvollen und technisch möglichen Parks Bewilligungsunterlagen zu erarbeiten und einzureichen. Die mit grösste Herausforderung dabei ist, dass laut Übergangsbestimmung gemäss Art. 71a EnG bis Ende 2025 10 Prozent oder max. 10 GWh eines Solarparks in Betrieb sein müssen, um von einer Subventionierung von bis zu 60 Prozent profitieren zu können.

Um den Betrieb der Kraftwerke jederzeit sicherzustellen, erfolgen kontinuierlich an allen Standorten Wartungs- und Sanierungsarbeiten.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 kam es im Kraftwerk Rheinfelden zu einer Störung. Es wurden Risse an den Laufradmänteln der Maschinen 1 bis 3 gefunden und eine Maschine musste aufgrund von Leckagen ausser Betrieb genommen werden. Inzwischen sind zwei Laufradmäntel repariert, der dritte wird im Herbst 2023 repariert. Maschine 4 zeigt keine vergleichbaren Schäden.

Energiedienst hat ab dem 1. Juli 2023 die technische Betriebsführung von drei Kleinwasserkraftanlagen der Wiesental Energie GmbH (WIETAG) übernommen. Das Ziel der Zusammenarbeit mit Energiedienst ist es, die Fachkompetenz des Unternehmens zur Betriebsführung und Optimierung dieser Wasserkraftanlagen einzusetzen und bestehende Synergien zu nutzen. Mittelfristig ist geplant, die Anlagen durch ein Retrofit auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Energiedienst ist seit dem Jahr 1999 mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt beauftragt und übernimmt ab 2023 zusätzlich die Projektleitung für die Grossrevision.

Das Kraftwerk Mörel wurde Mitte September 2022 für den Ersatz der zwei alten Maschinengruppen durch eine neue Maschinengruppe (Gruppe 4) ausser Betrieb genommen. Die Umbauarbeiten verzögern sich aufgrund von Lieferproblemen bei der Elektromechanik und dauern – statt wie vorgesehen bis Mitte Mai 2023 – bis ca. Mitte Juli 2023. Die Sanierungsarbeiten an den Entsanderbecken konnten wie geplant im ersten Quartal 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Winter 2023/2024 wird ein Retrofit der Maschinengruppe O 3 durchgeführt. Die Detailplanung hierzu wurde im ersten Halbjahr weiter ausgeführt.

Das Kraftwerk Lötschen hat im Juni 2023 die Sanierungsverfügung der Gewässerschutzsanierung erhalten. Darin enthalten sind die künftig erhöhte Restwasserabgabe und eine Renaturierungsmassnahme am Bachbett der Lonza. Sobald die Verfügung rechtskräftig ist, müssen die Auflagen umgesetzt werden.

In den Kraftwerken Ackersand II und Ackersand I sind ebenfalls aufgrund der gesetzlichen Vorgaben unterschiedliche Sanierungsmassnahmen für den Gewässerschutz notwendig. Die Abklärungen der möglichen Varianten sowie die Verhandlungen mit den zuständigen Behörden sind weiterhin am Laufen.

Beim vom Bundeswirtschaftsministerium mit insgesamt 13.5 Mio. € geförderten Projekt Reallabor H2-Wyhlen mit der Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst laufen Vorbereitungen der Produktionserweiterung. Von 2023 bis 2025 wird die neue Power-to-Gas-Anlage mit einer deutlich erweiterten Kapazität gebaut und in Betrieb genommen.

Gleichzeitig wird ein umfassendes Standortkonzept für Wyhlen erarbeitet, das die technischen Anlagen aber auch Werkstatt, Lager und Bürogebäude sowie die Umgebung als öffentlichen Raum umfasst. Der Standort soll wegen seiner wachsenden Bedeutung für die Energiedienst-Gruppe in Richtung eines Energiecampus entwickelt und die Energiewelt der Zukunft für Besuchende zugänglich gemacht werden. Nicht zuletzt durch die Power-to-Gas-Anlage und das Reallabor H2-Wyhlen ruft der Standort immer grösseres öffentliches Interesse hervor.

Die bisherige Jahresproduktion 2023 der Rheinkraftwerke von Energiedienst lag nur geringfügig unter dem Plan. Die Wasserführung im Rhein war in den Monaten Februar und Juni unterdurchschnittlich, im Mai lag sie über dem Durchschnitt. Die anderen Monate lagen im Bereich des zehnjährigen Mittelwerts. Schwankungen in der Wasserführung des Rheins sind normal.

Im Wallis hatte die längere trockene Phase von Mitte Januar bis Anfang März zur Folge, dass die Stromproduktion aus Laufwasserkraft unter dem Durchschnitt lag. Im Winter 2022/2023 lag der Schneefall deutlich unterhalb der Durchschnittswerte der Vorjahre. Erst im April entwickelten sich die Schneemengen in höheren Lagen vorübergehend im Normbereich. Die unbeständige und teils kühle Wetterlage im Frühling bis etwa Mitte Mai, gefolgt von schönem Hochdruckwetter, hatte zur Folge, dass die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2023 bei minus 6 GWh und damit etwa 1.4 Prozent unter dem Zehnjahresmittel lag.

Mitarbeitende und Führung

Der Verwaltungsrat und sein Präsident wurden bestätigt. Die Transformation der Unternehmensgruppe wird planmässig vorangetrieben und durch den Aufbau von Change- und Projektleiter-Communitys unterstützt.

Verwaltungsrat bestätigt

Bei den Verwaltungsratswahlen an der ordentlichen Generalversammlung am 25. April 2023 wurden die bisherigen Mitglieder Phyllis Scholl, Philipp Matthias Bregy, Peter Heydecker, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller, Marc Wolpensinger und Renato Tami bestätigt. Thomas Kusterer wurde erneut zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Unternehmenstransformation

Die Transformation der Energiedienst-Gruppe wird weiter planmässig vorangetrieben. Der Fokus liegt darauf, ein gemeinsames Verständnis für die laufenden Projekte rund um die Zukunftsthemen zu vertiefen und die Projekte voranzutreiben. In diversen Informationsveranstaltungen wurde ein Grossteil der Mitarbeitenden erreicht.

Interne Netzwerke werden aktiv durch sogenannte Communitys gefördert. Bereits drei Communitys sind aktiv, geben wichtige Impulse und bieten Raum für den Austausch und das gemeinsame Lernen. Die Projektleiter-Community mit rund 80 Mitgliedern stellt Best Practices vor, erarbeitet Richtlinien und bewertet Projektmanagement-Tools. Neue Projektleiterinnen und Projektleiter erhalten hier Coaching-Angebote. Die Microsoft-365-Community beinhaltet neben fünf verschiedenen Schulungsangeboten Diskussionsraum für

die 260 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Change-Management-Community hat zum Ziel, den Wandel in der Energiedienst-Gruppe aus der Perspektive der Mitarbeitenden erfolgreich zu gestalten. Damit dient dieses Netzwerk als wichtiges Steuerungsinstrument für die Unternehmenstransformation.

Im Rahmen des Zukunftsthemas „Standortentwicklung und neue Arbeitswelten“ wird die Weiterentwicklung der Standorte der Energiedienst-Gruppe vorangetrieben. Unter intensiver Beteiligung der Mitarbeitenden wurden Konzepte für den Neubau in Donaueschingen und für den Standort Laufenburg – als Pilotprojekt für bestehende Gebäude – entwickelt. Damit werden die technischen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um flexibel, kreativ und ortsunabhängig zusammenarbeiten zu können. Ziel ist eine Förderung der Zusammenarbeit über Standorte, Bereiche und Beteiligungsunternehmen hinweg. Die Firmenstandorte werden – unter Berücksichtigung des Trends zum Homeoffice – zu Orten des sozialen Austauschs und der Identifikation mit der Energiedienst-Gruppe aufgewertet. Der Neubau in Donaueschingen wurde im Juni von den Mitarbeitenden bezogen. In Laufenburg startet die Umsetzung im Spätsommer 2023.

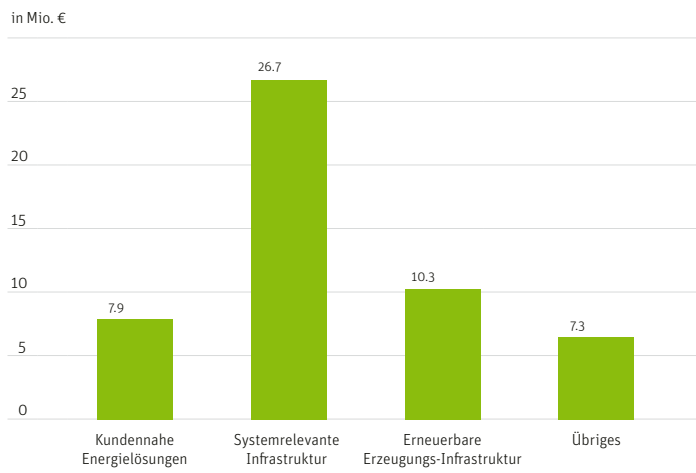
Investitionen

Die Energiedienst-Gruppe hat die Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2023 nochmals gesteigert. Die Stromnetze werden modernisiert, im Leistungsvermögen ausgebaut und auf die Anforderungen der Energiewende ausgerichtet. Fernwärmenetze mit Nutzung von Abwärme sind langfristige Investitionen für die klimaneutrale Wärmeversorgung. Die Wasserkraftwerke werden fortlaufend modernisiert.

Nettoinvestitionen über Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen der Geschäftseinheiten lagen mit 52 Mio. € im ersten Halbjahr 2023 über jenen des Vorjahrs (20 Mio. €). Das Vorjahresniveau war durch eine einmalige Deinvestition in Höhe von 14 Mio. € beeinflusst. Ohne diesen Effekt steigen die Investitionen um rund 18 Mio. € an.

Nettoinvestitionen der Geschäftssegmente im 1. Halbjahr 2023



Rund 51 Prozent (27 Mio. €, Vorjahr: 20 Mio. €) der Nettoinvestitionen werden im Segment Systemrelevante Infrastruktur durchgeführt und sind auf gestiegene gesetzliche Anforderungen, einen steigenden Erneuerungsbedarf und die Digitalisierung sowie den Netzausbau zurückzuführen. Wesentliche Treiber im Netzausbau sind die Neubaugebiete, Lastzuwächse aus dem Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaikanlagen, und auch die Elektrifizierung des Verkehrs. Die Verteilnetzbetreiber der Energiedienst-Gruppe tragen mit ihren Investitionen im Netzbereich massgeblich zur Umsetzung der Energiewende in der Schweiz und Deutschland bei. Rund 23 Mio. € (Vorjahr rund 17 Mio. €) entfallen dabei auf Deutschland und rund 4 Mio. € (Vorjahr rund 3 Mio. €) auf die Schweiz. Der Investitionsbedarf wird in den

kommenden Jahren aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung in vielen Bereichen (Mobilität, Wärme) voraussichtlich weiter zunehmen.

Die ED Netze GmbH investiert weiter kontinuierlich in die Versorgungssicherheit und den Netzausbau. In Löffingen baut ED Netze ein neues 110-/20-kV-Umspannwerk mit innovativer Schaltanlagentechnik. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 10 Mio. €.

Der Ausbau und die Erweiterung unserer Umspannwerke wird auch in Zukunft ein zentraler Baustein unserer Netzentwicklung sein. Zur Sicherstellung der unterbrechungsfreien Stromversorgung während Arbeiten an Umspannwerken wurde eine mobile Schaltanlage im Wert von ca. 1 Mio. € angeschafft. Dabei fiel rund die Hälfte der Investitionssumme im ersten Halbjahr 2023 an.

Im Rahmen des Netzausbaus bzw. der Netzerneuerung führt der Abbau von Freileitungen und ein damit einhergehender erhöhter Grad an Verkabelung zu höheren Investitionen im Mittel- und Niederspannungsbereich.

Im Segment Kundennahe Energielösungen wurden im ersten Halbjahr 2023 rund 8 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €) investiert, im Wesentlichen in Wärme- und Energielösungen in Deutschland sowie in eine Beteiligung im Wallis für Gebäudetechnik. Dezentrale Wärme- und Energielösungsprojekte sind angesichts der unsicheren Beschaffungslage auf dem globalen Gasmarkt ein Schlüssel zur Verringerung der Abhängigkeit von der Gasbeschaffung.

Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur trägt mit 10 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €) zu den Nettoinvestitionen im ersten Halbjahr 2023 bei. Davon entfallen auf die Schweiz 7 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €) und auf Deutschland (inkl. Hochrheinkraftwerke) 3 Mio. € (Vorjahr 2 Mio. €).

Bei den Wasserkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken am Hochrhein investierte Energiedienst in die Erneuerung von Anlagen sowie die Modernisierung und Digitalisierung von Systemen. Wesentliche Massnahmen sind die Sanierung der Wehrbrücken (Laufenburg und Wyhlen) und allgemein fällige Investitionen in die Gebäude/Maschinen/Nebensysteme.

Neben den Investitionen in unsere Erzeugungs- und Verteilungsanlagen bildet die Verbesserung der Energieeffizienz unserer Standorte und unserer Gebäude einen zentralen Bestandteil der Investitionsstrategie. An unserem Standort Donaueschingen wurden im Gewerbegebiet ein neues energieeffizientes Bürogebäude, technische Arbeitsstätten sowie ein neues Lager gebaut. Die offizielle Einweihung fand Mitte Juli 2023 statt. Die Gesamtinvestitionskosten werden sich voraussichtlich auf 18 Mio. € belaufen.

Digitalisierung

Ziel des Projekts „Digitalisierung Energiewirtschaft“ ist es, die ganze Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis zum Vertrieb mit allen involvierten Schnittstellenbereichen zu optimieren. Dafür wurde,

um den wichtigsten Bedürfnissen des Markts gerecht zu werden, ein modulares, flexibles Softwaresystem beschafft. Das aktuell laufende Projekt soll Ende 2023 umgesetzt sein.

Die Instandhaltungsprozesse in den Kraftwerken sowie den Netzen zu steuern und zu vereinheitlichen, digitale Arbeitsplanung, Abbilden von Inspektionen über mobile Endgeräte, Bauteile und Betriebsmittel zentral zu verwalten: Das sind die Themen, die im Projekt „Digitale Netze und Produktion“ umgesetzt werden. Sowohl in der Produktion als auch bei den Netzen wird ein digitales Instandhaltungs-, Planungs- und Steuerungssystem eingeführt. Bei den Kleinkraftwerken wurde das Leittechnik-Projekt gestartet und im Kleinwasserkraftwerk Brennet bereits umgesetzt. Im Jahr 2023 folgen drei weitere Anlagen. Ziel ist es, nicht nur die Steuerung und die E-Technik der Anlagen zu optimieren, sondern zukünftig auch alle Anlagen zentral steuern und überwachen zu können.

Mit dem Projekt „4US“ gestalten wir die Transformation unseres Kundensystems SAP IS-U in die neue SAP S/4HANA-Welt. Die aktuelle Version und die aktuelle Technologie werden durch SAP nur noch bis 2027 unterstützt. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen EnBW ODR angegangen. Das Projekt wurde Anfang 2023 gestartet und wird voraussichtlich bis 2025 dauern.

Im Finanzbereich wurde das neue Konsolidierungssystem S/4HANA for Group Reporting eingeführt. Die Modernisierung der Finanzlandschaft ist ein wichtiger Entwicklungsbaustein im Rahmen unseres Programms zur Weiterentwicklung des Finanz- und Steuerungssystems bis Ende 2025.

Ausblick

Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 2023

Die Energiedienst-Gruppe bewegt sich in einem Marktumfeld, das zum einen durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist und zum anderen auch politischen und regulatorischen Einflüssen ausgesetzt ist. Massgeblichen Einfluss auf das EBIT haben unter anderem die Wasserführung, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kunden und Netzkonzessionen sowie die regulatorische Kostenanerkennung. Weitere bedeutende Faktoren sind die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro und der Kapitalmarkt über die Personalvorsorge.

Zum Jahresende erwarten wir ein EBIT in der Grössenordnung von rund 80 Mio. € und ein Adjusted EBIT in der Grössenordnung von rund 100 Mio. €.

Finanzbericht

Der Betriebsertrag erhöhte sich um 223 Mio. € auf 973 Mio. €. Das EBIT liegt wie im Vorjahr bei 82 Mio. €. Der Periodengewinn beträgt rund 69 Mio. € (Vorjahr 86 Mio. €). Das Adjusted EBIT erhöht sich von 34 Mio. € auf 77 Mio. €.

Konsolidierte Halbjahresrechnung

Verkürzte konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2023– 30.06.2023	01.01.2022– 30.06.2022 (angepasst*)
Betriebsertrag	2.1	972.5	749.1
Betriebsaufwand	2.2	-865.5	-641.0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		107.0	108.1
Abschreibungen		-25.4	-25.8
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.3	81.6	82.2
Finanzergebnis	2.4	1.3	-0.8
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.1	-1.2
Ordentliches Ergebnis		83.0	80.3
Betriebsfremdes Ergebnis	2.5	0.0	12.1
Periodengewinn vor Steuern		83.0	92.4
Ertragssteuern	2.6	-14.3	-6.9
Periodengewinn		68.7	85.5
davon EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		68.5	85.2
davon Minderheitsanteile		0.2	0.2
Periodengewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)**		2.07	2.58
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'094'385	33'085'968

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe Korrektur von Fehlern in früheren Perioden, S. 25 ff.).

** Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt.
Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Verkürzte konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	30.06.2023	31.12.2022
Aktiven			
Umlaufvermögen	3.1	600.5	488.9
Anlagevermögen	3.2	1'203.4	1'166.7
Total Aktiven		1'803.9	1'655.6
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	3.3	436.3	321.3
Langfristiges Fremdkapital	3.4	375.9	378.4
Eigenkapital der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		977.7	941.7
Minderheiten		14.0	14.2
Total Eigenkapital	3.5	991.6	955.9
Total Passiven		1'803.9	1'655.6

Verkürzte konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	01.01.2023– 30.06.2023	01.01.2022– 30.06.2022
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-178.7	-4.5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-50.3	-60.9
Free Cashflow	-228.9	-65.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	148.7	-28.7
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	0.3	0.5
Abnahme flüssige Mittel	-79.9	-93.5
Flüssige Mittel per 01.01.	121.2	298.3
Flüssige Mittel per 30.06.	41.3	204.8
Abnahme flüssige Mittel	-79.9	-93.5

Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Eigenkapital der EDH-Aktio- näre/-innen	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2022*	865.5	15.7	881.2
Periodengewinn*	85.3	0.2	85.5
Dividendenausschüttung	-27.4	-0.4	-27.8
Veränderung Konsolidierungskreis	0.5	-0.5	0.0
Kauf eigener Aktien	-0.4	0.0	-0.4
Umrechnungsdifferenzen	2.6	0.4	3.0
Stand am 30.06.2022	926.1	15.3	941.5
Stand am 01.01.2023	941.7	14.2	955.9
Periodengewinn	68.5	0.2	68.7
Dividendenausschüttung	-28.5	-0.5	-29.0
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	-4.6	0.0	-4.6
Umrechnungsdifferenzen	0.5	0.0	0.5
Stand am 30.06.2023	977.6	14.0	991.6

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe Korrektur von Fehlern in früheren Perioden, S. 25 ff.).

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1.7 Mio. CHF). Der Ausweis ist in Schweizer Franken anzugeben, da der Betrag aus der Einzelgesellschaft Energiedienst Holding AG (Obligationenrecht) resultiert.

Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Diese konsolidierte Halbjahresrechnung ist ungeprüft. In Übereinstimmung mit FER 31 „Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen“ sind der Ausweis und die Offenlegung verkürzt dargestellt. Sie sollte deshalb im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2022 betrachtet werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Periode vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023.

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2023	31.12.2022	30.06.2023	30.06.2022
CHF	1	1.0217	1.0155	1.0158	0.9676

Korrektur von Fehlern in früheren Perioden

Im Rahmen des Jahresabschlusses per 31.12.2022 wurde eine Korrektur von Fehlern in früheren Perioden betreffend latente Steuer-rückstellungen durchgeführt (siehe Geschäftsbericht 2023, Seite 80ff.). Konsequenterweise wurde diese Korrektur auch im vorliegenden Halbjahresabschluss für die Vorjahresperiode 30.06.2022 durchgeführt.

Aus der Fehlerkorrektur ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Anpassungen in der konsolidierten Halbjahresrechnung der Energiedienst Holding AG:

Bilanz per 31.12.2021

in Mio. €	31.12.2021 wie berichtet	Anpassung	31.12.2021 angepasst
Langfristiges Fremdkapital	484.0	-96.2	387.8
Eigenkapital der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	769.3	96.2	865.5
Total Eigenkapital	785.0	96.2	881.2
Total Passiven	1'664.6	0.0	1'664.6

Bilanz per 30.06.2022

in Mio. €	30.06.2022 wie berichtet	Anpassung	30.06.2022 angepasst
Langfristiges Fremdkapital	438.8	-88.1	350.7
Eigenkapital der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	838.0	88.1	926.1
Total Eigenkapital	853.3	88.1	941.4
Total Passiven	1'732.0	0.0	1'732.0

Erfolgsrechnung

in Mio. €	01.01.2022– 30.06.2022 wie berichtet	Anpassung	01.01.2022– 30.06.2022 angepasst
Ertragssteuern	1.2	-8.1	-6.9
Periodengewinn	93.6	-8.1	85.5
davon EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	93.3	-8.1	85.3
davon Minderheitsanteile	0.2	0.0	0.2

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises

studer söhne holding ag, Visp, Schweiz

Studer Söhne Elektro AG, Visp, Schweiz

Zum 3. Mai 2023 hat die Energiedienst-Gruppe 100 Prozent an der studer söhne holding ag sowie an der Studer Söhne Elektro AG erworben und damit die Kontrolle über diese Unternehmen übernommen. Sie werden als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einbezogen. Zweck der Gesellschaften ist das Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Elektroprojektierungen, Elektroinstallationen, Servicearbeiten im Elektrobereich, Gebäudeautomation und Anlagentechnik in der Industrie. Der aus den Akquisitionen resultierende Goodwill beträgt 4.3 Mio. €.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Bilanzbestände zu den Erwerbszeitpunkten dar. Die Umrechnung der Schweizer-Franken-Beträge in Euro erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs.

Mio. €	Veränderung zum Erwerbszeitpunkt
Aktiven	
Umlaufvermögen	7.5
Anlagevermögen	4.4
Total Aktiven	11.9
Passiven	
Kurzfristiges Fremdkapital	10.1
Langfristiges Fremdkapital	6.2
Eigenkapital EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	-4.3
Total Eigenkapital	-4.3
Total Passiven	11.9

1.2 Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

Wolkenhaus GmbH, Visp, Schweiz

Zum 03. Mai 2023 hat die Energiedienst-Gruppe 20 Prozent an der Wolkenhaus GmbH erworben. Die Gesellschaft realisiert Projekte im Bereich Smart-Home-Lösungen und vertreibt Komponenten im Bereich Gebäudeautomation.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag erhöht sich insgesamt um 223 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Das Strom- und Gasgeschäft trägt mit rund 197 Mio. € dazu bei. Dies ist auf die höheren Preise am Strommarkt und auf einen Anstieg der abgesetzten Menge zurückzuführen. Im Dienstleistungsgeschäft ist ein Anstieg von rund 28 Mio. € zu verzeichnen, im Wesentlichen aus dem Endkundengeschäft Photovoltaikbereich. Die anderen betrieblichen Erträge verringern sich um rund 2 Mio. €.

2.2 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand erhöht sich gegenüber der Vergleichsperiode insgesamt um rund 225 Mio. €. Die Kosten für den Bezug von Strom und Gas erhöhen sich um rund 139 Mio. €. Dazu tragen im Wesentlichen die stark gestiegenen Preise am Strommarkt bei.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen liegen im Wesentlichen aufgrund höherer Unterhaltsaufwendungen sowie eines höheren Materialeinsatzes für das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich um rund 22 Mio. € über dem Vorjahr. Der Aufwand für Personalvorsorge erhöht sich aufgrund der weggefallenen Bewertungseffekte in der Personalvorsorge sowie der Teuerung und der gestiegenen Mitarbeiterkapazitäten im Personalbereich um rund 55 Mio. €. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen und öffentlichen Abgaben erhöhen sich um rund 9 Mio. €.

2.3 Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) liegt mit 82 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Vorjahreszeitraum war durch Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland mit rund 48 Mio. € positiv beeinflusst. Im Abschluss per 30.06.2023 liegen diese Bewertungseffekte bei rund 4 Mio. €. Dies ergibt im Vorjahresvergleich eine Ergebnisverschlechterung von rund 44 Mio. €.

Gegenläufig sind operative Effekte in Höhe von 43 Mio. € aus verschiedenen Geschäftssegmenten. Das Segment Kundennahe Energielösungen verzeichnet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Ergebnisverbesserung von 1.3 Mio. €. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf das Endkundengeschäft Photovoltaik in der

Schweiz zurückzuführen. Im Vertriebsgeschäft Strom und Gas wird das Ergebnisniveau des Vorjahres erreicht. Die gestiegenen Absatzpreise werden durch höhere Beschaffungspreise sowie Kosten für die Umsetzung des Strompreisbemessungsgesetzes kompensiert. Bei den Projekten im Wärme- und Energielösungsbereich sowie der Gebäudetechnik liegen wir ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

Höhere regulatorische Erträge in Höhe von rund 2 Mio. €, insbesondere der Kapitalkostenaufschlag auf die getätigten Investitionen, führen zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses im Segment Systemrelevante Infrastruktur. Im Unterhaltsbereich wirken sich höhere Personalkosten negativ aus. Höhere aktivierte Eigenleistungen sowie tiefere sonstige Kosten führen insgesamt zu einer Entlastung im Unterhaltsbereich von 1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Das Segment Erneuerbare Infrastruktur verzeichnet eine Ergebnisverbesserung von rund 44 Mio. €. Sowohl am Hochrhein als auch im Wallis war die Wasserführung schlechter als im Vergleich zum 10-jährigen Mittelwert (Hochrhein: -5.8 %, Wallis -1.4 %). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist am Hochrhein eine bessere Nettoproduktion von 66 GWh zu verzeichnen. Im Wallis reduziert sich die Produktion um 22 GWh gegenüber dem Vorjahr. Eine insgesamt bessere Stromproduktion sowie das gestiegene Vermarktungsniveau der Erzeugung führen insgesamt zu einer Ergebnisverbesserung von rund 48 Mio. €. Höhere Kosten für Wassernutzungsentgelte sowie diverse Kostensteigerungen belasten das Ergebnis mit rund 4 Mio. €.

In der Segmentrubrik Übriges fallen höhere Kosten für Personal, Beratung und IT-Lizenzen an. Der Ergebnisbeitrag reduziert sich dadurch um rund 6 Mio. €.

2.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt um rund 2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Es fällt im Wesentlichen aufgrund von positiven Effekten aus der Fremdwährungsbewertung mit rund 2 Mio. € besser aus. Höhere Kosten für die Liquiditätssicherung sowie höhere Erträge aus Wertschriften kompensieren sich gegenseitig.

2.5 Betriebsfremdes Ergebnis

Per 30.06.2023 konnte kein betriebsfremdes Ergebnis erzielt werden. Im Vorjahr schlug sich der Verkauf eines betrieblich nicht genutzten Grundstücks in Höhe von rund 12 Mio. € nieder.

2.6 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden auf Basis der je Gesellschaft zu erwartenden Steuersätze berechnet.

3. Bilanz

3.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist insgesamt im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 112 Mio. € gestiegen. Darin ist ein Anstieg der abgerechneten und abgegrenzten Forderungen sowie der Vorräte und halbfertigen Arbeiten in Höhe von rund 191 Mio. € enthalten. Zum Anstieg der Forderungen tragen die Vorfinanzierungseffekte aufgrund der Umsetzung der Strompreisbremse in Deutschland bei. Dies führt zu Verzögerungen in der Rechnungsstellung aufgrund der durch die Vorgaben des Strompreisbremsegesetzes gestiegenen Komplexität. Ausserdem führt das Preis- und Mengenwachstum im Commodity-Bereich zu einem Aufbau der Forderungen. Diese Effekte betragen insgesamt rund 145 Mio. €. Der restliche Anstieg von rund 46 Mio. € ist u. a. auf saisonale Effekte wie z. B. die Weitergabe der regulierten Einspeisungen zurückzuführen. Gegenläufig ist ein Rückgang von liquiden Mitteln um rund 80 Mio. € zu verzeichnen.

3.2 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöht sich insgesamt um 37 Mio. €. Davon entfallen rund 10 Mio. € auf die Überdeckung aus dem Netting der Pensionsverpflichtungen in Deutschland mit dem dafür ausgelagerten Deckungsvermögen. Die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Wirtschaftsgüter übersteigen die planmässigen Abschreibungen um rund 23 Mio. €, was ebenfalls das Anlagevermögen erhöht. Das bilanziell abgegrenzte Regulierungskonto Netz Deutschland erhöht sich aufgrund der tieferen Durchleitungsmengen um rund 6 Mio. €. Die tiefere Bewertung der Abbruchverpflichtungen aufgrund des gestiegenen Abzinsungsfaktors führt zu einer Reduzierung des Anlagevermögens um rund 8 Mio. €. Aus Erstkonsolidierungen ergeben sich Zugänge von rund 4 Mio. €. Die restlichen Effekte summieren sich auf 2 Mio. €.

3.3 Kurzfristiges Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich insgesamt um rund 115 Mio. €. Die kurzfristigen Darlehen gegenüber Banken erhöhten sich um rund 178 Mio. € und dienen zur Finanzierung der gestiegenen Forderungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzieren sich um 23 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückführung der erhaltenen Margin-Calls in Höhe von rund 21 Mio. € zurückzuführen. Die abgerechneten und abgegrenzten Verbindlichkeiten reduzieren sich um 38 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Begleichung von Stromhandelsrechnungen aus dem Geschäftsjahr 2022.

3.4 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital reduziert sich insgesamt um 2 Mio. €. Das höhere Zinsniveau führt zu tieferen Rückstellungen aus Konzessionsverpflichtungen in Höhe von rund 8 Mio. €. Aus Erstkonsolidierungen ergeben sich Zugänge von rund 2 Mio. €. Diverse Effekte kumulieren sich zu einer Erhöhung von rund 4 Mio. €.

3.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Ende 2022 um 36 Mio. € erhöht. Die Zunahme des Eigenkapitals aus dem Periodenergebnis von 69 Mio. € wird durch die Dividendenzahlungen von rund 29 Mio. € teilweise absorbiert. Währungseffekte erhöhen das Eigenkapital um 0.5 Mio. €. Die Verrechnung von Goodwill aus dem Erwerb von Gesellschaften reduziert das Eigenkapital um 4.6 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile beträgt 54 Prozent.

4. Saisonalität der Geschäfte

Aufgrund einer gewissen Saisonalität des Absatzes an Endkunden und der Wasserführung werden in der zweiten Jahreshälfte ein leicht höherer Betriebsaufwand und ein höherer Betriebsertrag erwartet, was zu einem höheren betrieblichen Ergebnis führt.

5. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 48.9 Mio. € (31.12.2022: 50.1 Mio. €) bewertet.

6. Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fallen der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Personal, Organisationsentwicklung + Transformation, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe das Adjusted EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2022
Total Betriebsertrag	632.6	424.2	201.6	194.1	584.6	386.2	19.7	19.8	-466.0	-275.2	972.5	749.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	3.4	2.0	14.5	11.2	65.4	21.4	-1.7	47.5	0.0	0.0	81.6	82.2
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.3	-47.9	0.0	0.0	-4.3	-47.9
Adjusted EBIT	3.4	2.0	14.5	11.2	65.4	21.4	-6.0	-0.4	0.0	0.0	77.3	34.3

Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 28. Juli 2023 zugestimmt.

Mit Wirkung zum 01.07.2023 wurden 60 % der Anteile an der Energieversorgung Südbaar erworben. Die Energieversorgung Südbaar ist ein Energieversorger, der in den Gemeinden Blumberg, Hüfingen und Bräunlingen das Stromnetz und in Teilen ein Gas- und Wärmenetz betreibt. An dieser Gesellschaft war die Energiedienst Holding AG bereits zu 40 % beteiligt. Die Gesellschaft wird bis zum 30.06.2023 At Equity konsolidiert. Die Vollkonsolidierung erfolgt dann ab dem 01.07.2023. Der Effekt aus der Vollkonsolidierung auf das Anlagevermögen und das EBIT der Gruppe ist voraussichtlich kleiner als 1.5 %.

Energiedienst Holding AG



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Corporate Communication + Marketing
Melinda Fiechter
Leitung Corporate Communication + Marketing
Telefon +41 62 869 21 27
melinda.fiechter@energiedienst.ch

Investor Relations
Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Fotografie
Porträts: Daniel Infanger, Basel